

Die Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek Paderborn

The screenshot shows the homepage of the 'Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek Paderborn'. At the top left is the logo of the University Library Paderborn, featuring four vertical bars of increasing height followed by the text 'UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK PADERBORN'. At the top right is the text 'DIGITALE SAMMLUNGEN'. Below the header is a search bar with the placeholder 'Detailsuche' and a magnifying glass icon. To the right of the search bar is a menu icon consisting of three horizontal lines.

Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek Paderborn

Hier finden Sie Open Access-Publikationen, die Mitglieder und Angehörige sowie Einrichtungen der Universität, außerdem mit der Universität assoziierte Personen und Einrichtungen über den [Publikationsservice der Universitätsbibliothek](#) erst- oder zweitveröffentlicht haben sowie Digitalisate von Büchern, Zeitschriften und anderen Medien, die sich im Bestand der Universitätsbibliothek (UB) oder durch andere Einrichtungen oder Personen zur Verfügung gestellt und durch das Digitalisierungszentrum der UB digitalisiert wurden.

Alle Publikationen stehen ohne finanzielle oder rechtliche Barrieren allen Menschen dauerhaft offen zur Verfügung. Sie sind im Katalog der UB und in anderen Rechercheinstrumenten nachgewiesen. Ihre Langzeitverfügbarkeit wird garantiert.

Das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

In den Digitalen Sammlungen suchen ... Zeige alle Titel

... oder ein Dokument Open Access publizieren

Dietmar Haubfleisch | Paderborn | 2025

Einleitung¹

In den „Digitalen Sammlungen der Universitätsbibliothek Paderborn“ finden sich zum einen Open Access-Publikationen von Mitgliedern, Angehörigen und Einrichtungen der Universität Paderborn sowie von mit der Universität assoziierten Personen und Einrichtungen, zum anderen Open Access-Publikationen in Form von Digitalisaten gedruckter Büchern und Zeitschriften sowie anderer analoger Medien, die sich im Bestand der Universitätsbibliothek (UB) oder mit ihr kooperierender Bibliotheken befinden oder durch andere Einrichtungen oder Personen zur Verfügung gestellt und durch das Digitalisierungszentrum der UB erstellt wurden.² Aktuell sind etwa 13.500 Dokumente enthalten. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert.

Für alle Dokumente garantiert die UB Integrität und Authentizität. Persistente Identifier (DOI, URN) sorgen dafür, dass die Veröffentlichungen in übergreifenden Katalogen und Portalen sowie mithilfe von Suchmaschinen dauerhaft auffindbar und somit zitierfähig sind. Für eine rechtssichere Nutzung sind alle Veröffentlichungen mit Open-Content-Lizenzen (Creative-Commons-Lizenzen) versehen.

Die technische Basis der „Digitalen Sammlungen“ bildet das Produkt Scantoweb mit der dahinter liegenden plattformunabhängigen, multifunktionalen Software Visual Library (VL) der Firmen semantics Kommunikationsmanagement GmbH und der Walter Nagel GmbH & Co. KG.

Suche im Portal

Die Suche im Portal kann als „einfache“ Suche oder über eine Detailsuche nach einzelnen Kategorien erfolgen. Es wird sowohl eine Volltext- und Metadatensuche über den gesamten Bestand wie auch eine Suche innerhalb eines Objekts angeboten. Über die Dewey Dezimalklassifikation (DDC) lassen sich Publikationen thematisch auswählen. Zusätzlich gibt es einen Filter „Besondere Sammlungen“. Und über die Suchfunktion „Neuzugänge“ kann man sich schnell einen Überblick über neu eingestellte Inhalte verschaffen. Bei der Anzeige eines Digitalisats werden eine Titelansicht sowie eine Voll-, Miniatur- und Detailansichten angeboten. Diverse Funktionen, wie das Vergrößern und Verkleinern, unterstützen die Nutzung des Objekts. Den optimalen Einstieg in die Navigation innerhalb eines Bandes bieten, sofern vorhanden, die Inhaltsverzeichnisse.³

¹ Eine Kurzfassung des Beitrags erscheint in ProLibris. Jg. 30 (2025), Heft 4.

² <https://digital.ub.uni-paderborn.de>.

³ Bei Retrodigitalisaten werden Inhaltsverzeichnisse im Zuge der Erschließung eines digitalisierten Dokuments mit Binnengliederung im Digitalisierungszentrum händisch angelegt. Bei Born Digital-Dokumenten generiert das System über einen sogenannten pdf-Cutter ein Inhaltsverzeichnis aus Binnengliederungen eines Dokuments.

Der Publikationsservice

Den heutigen Publikationsservice betreibt die UB seit Oktober 2011.

Ab 1997 konnten Dissertationen auf CD-ROM an die UB abgeliefert werden. Im Oktober 2007 eröffnete die Bibliothek das Portal "Dokumenten- und Publikationsservice" (DuPS). Über dieses Portal konnten zunächst Dissertationen, die an der Universität entstanden waren, und ab Dezember 2008 im Grundsatz alle an der Universität entstehenden wissenschaftlichen Arbeiten sowie weitere für die Universität relevante Dokumente elektronisch im Sinne von Open Access veröffentlicht werden. Technisch basierte das erste „Institutional Repository“ auf der Open Source-Software MILESS/MyCore.⁴

Der erste äußere Anstoß für die Schaffung einer technisch-organisatorischen Infrastruktur zur Veröffentlichung von an der Universität Paderborn entstandenen Dokumenten waren die „Grundsätze für die Veröffentlichung von Dissertationen“ vom 29. April 1977 i. d. F. vom 30. Oktober 1997 der Kultusministerkonferenz (KMK)⁵: Sie führten dazu, dass die Option der Veröffentlichung von Dissertationen in elektronischer Form auf Vorschlag der UB in den Promotionsordnungen der Fakultäten der Universität Paderborn verankert wurde. Weitere externe Impulse kamen durch die Empfehlungen des Wissenschaftsrates „zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken“⁶, die Empfehlungen der Hochschulrektorenkonferenz „zur Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystems der deutschen Hochschulen“⁷ und schließlich die Position der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Letztere besagt, dass zukünftig diejenigen Hochschulen im Wettbewerb am besten dastehen werden, die ihren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern sowie ihren Studierenden alle benötigten Informationen auch digital und damit direkt am Arbeitsplatz zur Verfügung stellen.⁸

⁴ Haubfleisch, Dietmar: Dokumenten- und Publikationsservice der Universität Paderborn. Leitlinien (Policy). Version 1.0 vom 23.05.2008. Paderborn: Universitätsbibliothek Paderborn, 2008: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:2-7390>.

⁵ Grundsätze für die Veröffentlichung von Dissertationen vom 29. April 1977 i. d. F. vom 30. Oktober 1997 der Kultusministerkonferenz: https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1977/1977_04_29-Grundsaetze-Veroeffentlichungen-Dissertationen.pdf.

⁶ Empfehlung zur digitalen Informationsversorgung durch Wissenschaftliche Bibliotheken (Drs. 4935-01), Juli 2001: <https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4935-01>.

⁷ Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz vom 5. November 2002 zur Neuausrichtung des Informations- und Publikationssystems der deutschen Hochschulen: https://www.hrk.de/uploads/ttx_szconvention/Empfehlung_Bibliothek.pdf.

⁸ Bunzel, Jürgen: Stellenwert der Information im nationalen und internationalen Wettstreit der Hochschulen. In: Bibliothek – Forschung und Praxis. Jg. 31 (2007), S. 26-31, hier S. 27

Publiziert werden können über den Publikationsservice der UB als Erst- und Zweitveröffentlichungen

- Wissenschaftliche Publikationen und Publikationsreihen einschließlich Sammelwerken, Kongressbänden, Forschungsberichten,
- Dissertationen, deren Veröffentlichung durch die Prüfungsordnungen der Universität vorgeschrieben ist,
- weitere hochschulrelevante Veröffentlichungen wie z.B. die Amtlichen Mitteilungen der Universität und Jahresberichte der Fakultäten sowie
- studentische Abschlussarbeiten (Bachelor-, Diplom-, Master-, Magister- und Examensarbeiten), sofern die Veröffentlichung auf Empfehlung eines Mitglieds des Lehrkörpers erfolgt.

Ein zu veröffentlichtes elektronisches Dokument muss folgende Bedingungen erfüllen:

- Es ist zur Verbreitung in der Öffentlichkeit bestimmt.
- Es stellt kein dynamisches Dokument dar. Sind Veränderungen notwendig, wird das geänderte elektronische Dokument als neue Version gespeichert.
- Es entspricht den von der UB vorgegebenen technischen Parametern. Bei der Festlegung der technischen Parameter orientiert sich die UB primär an den Vorgaben der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), der sie einen Teil ihrer Dokumente meldet resp. liefert.

Autorinnen und Autoren bzw. Einrichtungen übertragen der Universität das nicht-ausschließliche Recht, ein Dokument über den Publikationsservice der UB zu veröffentlichen, zu Publikations- und Archivierungszwecken an Dritte (z.B. Open Archive Initiative, DNB) weiterzugeben und gegebenenfalls zur Erhaltung der Zugänglichkeit in andere Darstellungsformate zu konvertieren. Die Autorinnen und Autoren bzw. die Einrichtungen behalten das Verwertungsrecht und somit das uneingeschränkte Recht, das Dokument anderweitig zu veröffentlichen und weiterzugeben.

Alle über den Publikationsservice veröffentlichten Dokumente unterliegen einer technischen Qualitätskontrolle durch die UB. Sie werden dauerhaft archiviert und dazu gegebenenfalls auch in andere Formate konvertiert oder an Archivierungseinrichtungen weitergegeben. Über Schnittstellen wie die der Open Archives Initiative werden alle Dokumente weltweit publiziert und verbreitet. Änderungen sind nur möglich, solange ein Dokument noch nicht durch die UB freigegeben wurde; danach muss eine neue Version als neues Dokument angelegt werden.

Die Verbreitung der Dokumente kann, etwa aus urheberrechtlichen Gründen, räumlich eingeschränkt werden, z.B. auf das Campusnetz der Universität.

Für eine Veröffentlichung werden folgende Unterlagen benötigt:

- Das zu veröffentlichte Dokument in der für die Veröffentlichung zulässigen Version in elektronischer Form als PDF-Datei. Die Datei darf keinen Kennwortschutz enthalten und alle Funktionen müssen erlaubt sein, da ansonsten keine Langzeitarchivierung möglich ist.
- Eine unterschriebene Erklärung, durch die (1.) rechtsverbindlich bekundet wird, dass einer Veröffentlichung keine rechtlichen Gründe (auch keine Embargofristen o.ä.) entgegenstehen und (2.) der UB, der DNB und allen anderen öffentlich zugänglichen Bibliotheken im In- und Ausland das nicht-ausschließliche Recht übertragen wird, das Werk zu speichern und via Internet der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Eine gleichzeitige oder spätere anderweitige Publikation in gedruckter Form in einem Verlag ist grundsätzlich möglich, sofern der Verlag die auf jeden Fall weiterbestehende allgemeine Verfügbarkeit in elektronischer Form (und das Vervielfältigungs- und Verbreitungsrecht der UB auch für die Printausgabe) akzeptiert.

Nutzerfreundliche Webformulare ermöglichen es Autorinnen und Autoren, die Metadaten zu ihrer Publikation selbstständig zu erfassen.⁹ Sie geben bibliographische Metadaten in das Formular ein und nehmen durch die Einordnung in die Dewey Dezimalklassifikation (DDC) auch eine sachliche Erschließung vor. Darüber hinaus erfolgt eine Zuordnung zur Fakultät sowie zum Institut / Department der Autorin bzw. des Autors. Abstracts in englischer und deutscher Sprache bieten zusätzlich einen schnellen Überblick über die Inhalte der Publikation. Nach Absendung des ausgefüllten Formulars werden die Dokumente zur Kontrolle an die UB weitergeleitet.

Die Bibliothek erhält eine Benachrichtigungs-mail, dass ein neues Dokument zur Bearbeitung vorliegt. Die erfassten administrativen Daten – wie die E-Mail-Adresse – gewährleisten, dass die Autorinnen und Autoren im Falle von Rückfragen ohne zeitlichen Verzug kontaktiert werden können.

Anschließend beginnt die UB eine formale, bibliographische und technische Qualitätsprüfung. In diesem Zuge werden die von der Autorin bzw. den Autor erfassten Metadaten automatisch zur Erzeugung eines sogenannten Mindestkatalogisats an die Alma-Network Zone des Verbundes übergeben und dort durch bibliothekarisches Fachpersonal vervollständigt. Nach Abschluss der Katalogisierung wird die Titelaufnahme beim nächsten Metadaten-Update automatisch in den Digitalen Sammlungen aktualisiert. Nach Abschluss des Qualitätssicherungsprozesses wird das Dokument zur Veröffentlichung im Webportal freigegeben.

Der Publikationsservice der UB bietet somit einen Workflow, der sowohl Autorinnen und Autoren zuverlässig bei der Publikation ihrer Arbeiten unterstützt wie auch den Katalogisierungsaufwand der UB durch Nachnutzung der bereits erfassten Metadaten minimiert.

⁹ Zu den von Autorinnen und Autoren zu erfüllenden formal-rechtlichen Bedingungen s. <https://digital.ub.uni-paderborn.de/ubpb>.



Abb. 1: Modellhafter Workflow Publikationsservice¹⁰.

Retrodigitalisierung

Die Retrodigitalisierung, also die Digitalisierung von gedruckten Büchern und Zeitschriften sowie anderen analogen Medien, ist für die UB ein wichtiger Baustein ihrer Strategie, Informationsmedien offensiv digital und nach Möglichkeit im Open Access bereitzustellen.

Bei der Auswahl der zu digitalisierenden Werke orientiert sich die UB vor allem am aktuellen Bedarf von Forschung, Lehre und Studium der Universität Paderborn. Zudem fühlt sie sich der im Jahr 2009 formulierten „Digitalisierungsstrategie der Universitätsbibliotheken Nordrhein-Westfalens“ verpflichtet. Durch diese Strategie soll eine dezentrale, flächendeckende Open Access-Digitalisierung des reichen kulturellen Erbes Nordrhein-Westfalens erreicht werden. Außerdem soll die Forschung gefördert und beschleunigt und die Wettbewerbsfähigkeit der nordrhein-westfälischen Universitäten auf nationaler und internationaler Ebene gestärkt werden.¹¹

Besitzinnen und Besitzer eines Bibliotheksausweises der UB können über einen „Digitalisierungsservice“ Vorschläge für die Digitalisierung urheberrechtsfreier Bücher aus dem Bestand der UB einreichen.

¹⁰ Aus: Der Publikationsservice der Universitätsbibliothek Paderborn. Eine Dienstleistung zur Veröffentlichung wissenschaftlicher und hochschulrelevanter Born Digital Dokumente. Hrsg. von der Walter Nagel GmbH & Co KG. 2. Aufl. Bielefeld 2014; Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:2-15025>.

¹¹ Digitalisierungsstrategie der Universitätsbibliotheken Nordrhein-Westfalens. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen. Hrsg. von Irmgard Siebert für die Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (AGUB). Düsseldorf 2009; Online: <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-15341>.

Die im Jahr 2009 verfasste „Digitalisierungsstrategie der Universitätsbibliotheken Nordrhein-Westfalens“ basierte unter anderem auf den in den Jahren zuvor gemachten und aktuell noch gültigen Beobachtungen. Demnach bedarf es für eine wirklich zügige Digitalisierung des gedruckten Kulturgutes nicht nur einzelner leistungsfähiger Digitalisierungszentren an einzelnen Bibliotheken mit überregionalem Arbeitsauftrag (Massendigitalisierung), sondern auch einer breiten, verteilten Digitalisierungsinfrastruktur in der Fläche – und das insbesondere auch zur Befriedigung lokaler und regionaler Digitalisierungsbedarfe für aktuelle Forschungs-, Lehr- und Studienkontexte (Boutique-Digitalisierung).

Digitalisiert wurden bisher unter anderem alle Bestände der UB aus dem 17. und 18. Jahrhundert (sofern deren Erhaltungszustand dies erlaubte), darunter die beiden ältesten Bücher im Bibliotheksbestand, zwei in Paderborn 1600 bzw. 1602 gedruckte Werke (Abb. 2).

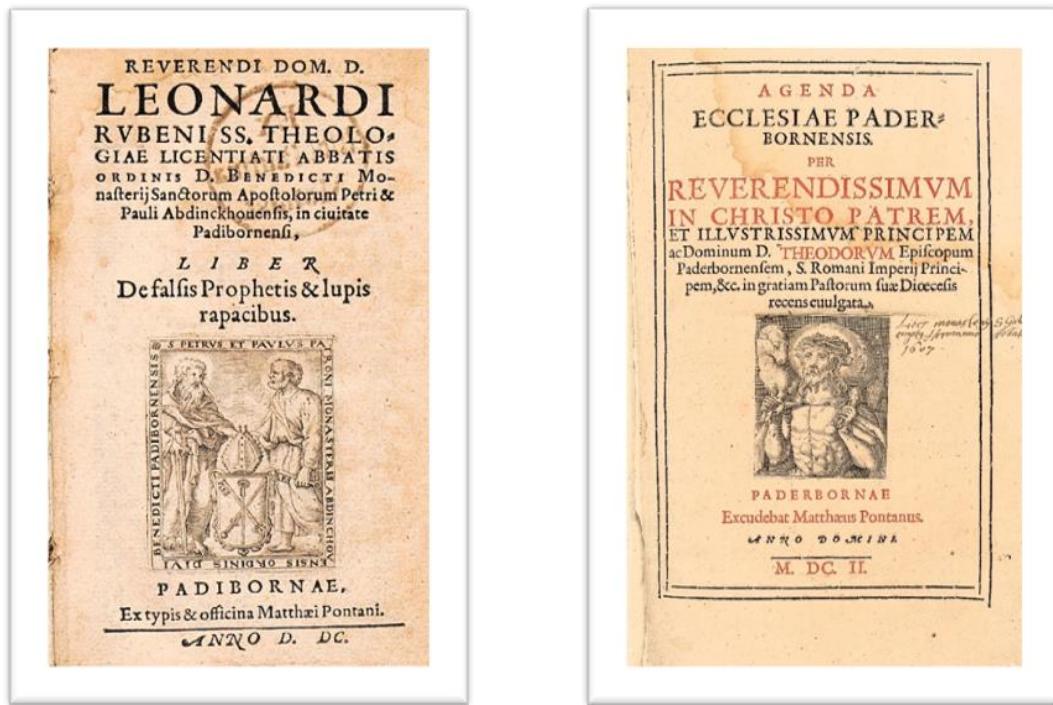


Abb. 2 links: Ruben, Leonhard: Reverendi Dom. D.|| Leonardi || Rvbeni SS. Theolo-||giae Licentiati Abbatis || Ordinis D. Benedicti Mo-||nasterij Sanctorum
Apostolorum Petri & || Pauli Abdinckouensis, in ciuitate || Paderbornensi,|| Liber ||
De falsis Prophetis & lupis || rapacibus. Padibornae: Pontanus, 1600; Digitalisat:
Paderborn, Universitätsbibliothek, 2019: [https://nbn-
resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47634).

Abb. 2 rechts: Agenda Ecclesiae Paderbornensis. Paderbornae: Pontanus, 1602;
Digitalisat: Paderborn, Universitätsbibliothek, 2014: [https://nbn-
resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-29937](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-29937).

Digitalisiert wurden unter anderem auch zahlreiche Arbeiten zur Geschichte von Stadt und Universität Paderborn und „besondere Sammlungen“ der UB, wie zum Beispiel die „Sammlung Höxter“, dem – vor allem architektur- und kunstgeschichtliche Literatur umfassenden – Altbestand der Bibliothek der 1864 in Höxter gegründeten ersten Baugewerkschule in Preußen¹².

Die „Baugewerkschule“ war in den 1930er Jahren in „Höhere Technische Lehranstalt für Hoch- und Tiefbau“ und nach dem zweiten Weltkrieg Krieg in „Ingenieurschule für Bauwesen“ umbenannt worden. Mit der Gründung der Gesamthochschule Paderborn am 1. August 1972 war sie als Abteilung Höxter in diese integriert und Ende 2001 wieder ausgegliedert worden. Seit Anfang 2002 ist sie Teil der Fachhochschule Lippe und Höxter, der heutigen Technischen Hochschule Ostwestfalen-Lippe. Der Altbestand, der sich Ende 2001 noch im Bestand der Abteilungsbibliothek Höxter der Gesamthochschulbibliothek Paderborn befand und wurde Anfang 2002 zur Übernahme in die Gesamthochschulbibliothek Paderborn ausgewählt.

Das bedeutendste Retrodigitalisierungsprojekt der UB ist die Digitalisierung der Altbestände der Erzbischöflichen Akademischen Bibliothek (EAB), insbesondere der hier vorhandenen Bestände der Bibliothek der ehemaligen Paderborner Jesuitenuniversität, der ältesten Universität in Westfalen: der sogenannten *Bibliotheca Theodoriana*.¹³

Die *Bibliotheca Theodoriana* ist der älteste und herausragendste Teilbestand der EAB dar. Sie wurde 1604 von Dietrich (Theodor) von Fürstenberg, Fürstbischof von Paderborn (1585 – 1618), 1604 zur Unterstützung der Lehrtätigkeit der Jesuiten in Paderborn eingerichtet. Zehn Jahre später bildete sie den Grundstock der ersten westfälischen Universität. Der Großneffe des Gründers, Ferdinand von Fürstenberg (1661 – 1683), Fürstbischof von Paderborn, Schriftsteller, Büchermacher und Geschichtsschreiber, schenkte den Jesuiten seine umfangreiche Privatbibliothek, die der *Theodoriana* hinzugefügt wurde.
Die Realisierung dieses Projekts und somit die digitale Hebung eines bisher kaum sichtbaren Schatzes wurde und wird durch die enge Zusammenarbeit der UB mit der EAB, deren ehemaligem Leiter, Prof. Dr. Hermann-Josef Schmalor, sowie dem jetzigen Leiter, Prof. Dr. Hans-Walter Stork, und Prof. Dr. Johannes Süßmann vom Historischen Institut der Universität ermöglicht.

¹² <https://www.ub.uni-paderborn.de/nutzen-und-leihen/sammlungen/sammlung-hoexter>.

¹³ <https://digital.ub.uni-paderborn.de/topic/titles/193167>.

Die Digitalisierung und Erschließung erfolgt durch das Digitalisierungszentrum der UB durch Fachpersonal anhand standardisierter Regelsysteme – unter anderem unter Anwendung der DFG-Praxisregeln „Digitalisierung“¹⁴ – und eines klar definierten Geschäftsgangs, wobei mehrere Hochleistungsscanner (i2s) zum Einsatz kommen (Abb. 3).



Abb. 3: Arbeit an einem der i2s CopyBook-Scanner im Digitalisierungszentrum.

Das Digitalisierungszentrum der Bibliothek war im Jahr 2011 im Sachgebiet Fernleihe angesiedelt. Aufgrund des sinkenden Fernleihaufkommens ermöglichen die Retrodigitalisierung, dazu auch das Catalogue-Enrichment (mit einem entsprechenden VL-Modul) sowie das Digitalisieren von Aufsätzen und Abschnitten aus Büchern für die elektronischen Seminarapparate der UB eine Optimierung der Auslastung des Personals und der Hochleistungsscanner im Sachgebiet, das in „Sachgebiet Fernleihe und Digitalisierung“ umbenannt wurde. Vor dem Hintergrund des inzwischen dramatisch zurückgegangenen Fernleihaufkommens und der deutlich gewachsenen Bedeutung der Retrodigitalisierung – auch im Rahmen der gestiegenen strategischen Bedeutung von Open Access und Open Science – wurde das Sachgebiet im Jahr 2025 in „Sachgebiet Digitalisierung und Fernleihe“ umbenannt. Zudem erfolgte eine Verlagerung aus dem Dezernat Benutzung & Service in das Dezernat Erwerbung & Bestandsentwicklung, in dem nun alle bibliothekarischen Open Access-Zuständigkeiten der UB gebündelt sind.

¹⁴ DFG-Praxisregeln "Digitalisierung". Aktualisierte Fassung 2022:
<https://doi.org/10.5281/zenodo.7435724>.

Für die Erfassung der bibliografischen Daten der Digitalisate werden die Metadaten der gedruckten Originale genutzt. Die Identifikationsnummern dieser Vorlagen (MMS-ID) werden über die Alma-SRU-Schnittstelle aus der Alma-Network Zone des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbundes in die Visual Library übernommen und dort mit den Digitalisaten verknüpft. Dadurch entfällt eine eigene Katalogisierung der Digitalisate weitgehend, was sich positiv auf die Datenqualität auswirkt.

Die erstellten Digitalisate können im Visual Library-Manager (VLM) weiterverarbeitet werden. Der jeweilige aktuelle Status der Bearbeitung (z.B. in Nachbearbeitung, Abgenommen, ...) ist erkennbar. Im Rahmen einer Qualitätssicherung wird unter anderem die Qualität der Scans (Auflösung, Größe usw.) geprüft. Zudem erfolgt eine intellektuelle Strukturierung der einzelnen Scans; dabei werden den einzelnen Scan-Seiten Strukturdaten wie Buchdeckel, Titelblatt, Kapitel usw. zugeordnet. So entsteht ein Inhaltsverzeichnis, das die Durchsuchbarkeit optimiert und eine einfache und schnelle Navigation im Digitalisat ermöglicht. Durch einen Knopfdruck werden die OCR-Erkennung und die PDF-Erzeugung gestartet. Die OCR-Ergebnisse können theoretisch händisch nachbearbeitet werden. In der Praxis wird darauf jedoch verzichtet, da dies zu zeitaufwendig ist. Außerdem gibt es die Option, zu einem späteren Zeitpunkt mit verbesserten OCR-Erkennungsverfahren bessere Ergebnisse zu erzielen. Ist das Digitalisat fertig bearbeitet, so wird es für die Nutzersicht in den „Digitalen Sammlungen“ freigeschaltet.

Die Katalogisate der Digitalisate von Monografien werden als Sekundäraufnahmen in die Alma-Network Zone des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbundes eingespielt und somit unter anderem auch im lokalen Katalog übertragen. Periodika werden in der Zeitschriftendatenbank (ZDB) bzw. in der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) erfasst und gelangen ebenfalls über die Alma-Network Zone in den lokalen Katalog. Werke bzw. Bestandsangaben, die dort noch nicht enthalten sind, werden an den Gesamtkatalog der Wiegendrucke, an das Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts (VD 16) sowie das Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts (VD 17) gemeldet.

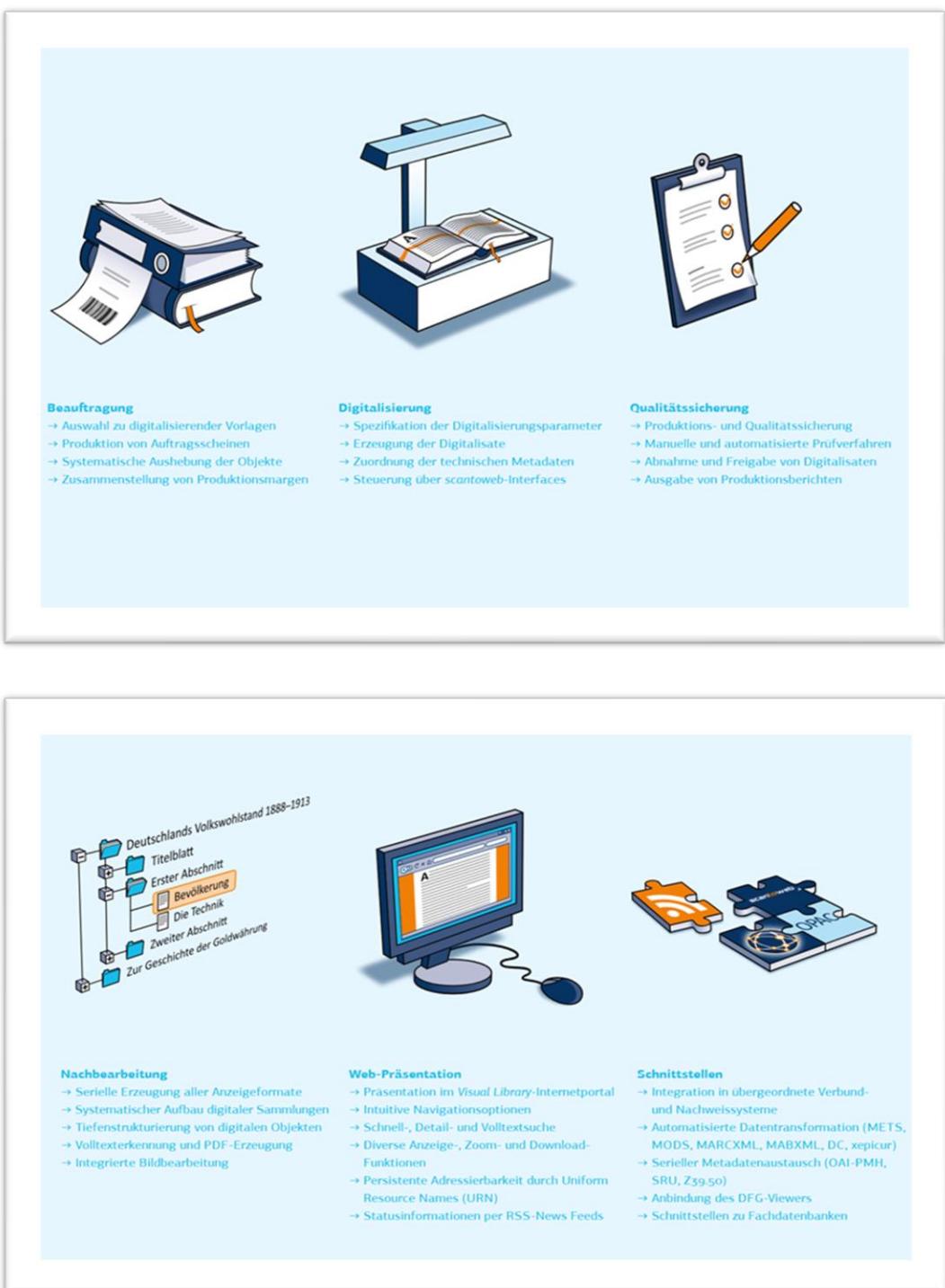


Abb. 4: Modellhafter Workflow Retrodigitalisierung¹⁵.

¹⁵ Aus: Walter Nagel GmbH & Co. KG: scantoweb. schnell, unkompliziert, multifunktional, kostensparend. Leopoldshöhe [um 2008]; Online: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2462>.

Die Idee des „gemeinsamen“ Portals

Die Idee einer gemeinsamen Plattform für born digital-Dokumente und Retrodigitalisate, basierte auf dem Wunsch, die herausragenden Qualitäten der Visual Library im Bereich der Retrodigitalisierung – ihre technische Infrastruktur und deren Ablaufprozesse u.a.m. – auch für „aktuelle Publikationen“ zu nutzen und damit eine im Laufe der Jahre entstandene Heterogenität des Hardware- und Softwareeinsatzes sowie der Workflows in der UB zu reduzieren.

Hinzu kam die Erkenntnis, dass die Bereitstellung zweier getrennter Infrastrukturen nutzerunfreundlich ist. Denn die inhaltlichen Grenzen zwischen Retrodigitalisaten und Born Digital-Dokumenten sind fließender, als allgemein angenommen. Ein Beispiel: Wurden die „Amtlichen Mitteilungen“ der Universität von 1972 bis 2013 in gedruckter Form veröffentlicht und nachträglich von der UB retrodigitalisiert, so werden sie ab 2014 von der UB ausschließlich online publiziert – dank des gemeinsamen Portals nutzerfreundlich in einem System statt in zwei getrennten Systemen (Abb. 5).



Abb. 5 links: Die Grundordnung der Universität – Gesamthochschule Paderborn vom 15. März 2002 als Retrodigitalisat: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-23341>.

Abb. 5 rechts: Die Grundordnung der Universität Paderborn vom 09. September 2020 als „born digital“-Dokument: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:2-37867>.

Auch neuere Beobachtungen zeigen, dass eine Trennung von Retrodigitalisaten und Open Access-Zweitveröffentlichungen – insbesondere, wenn die Zweitveröffentlichung im wünschenswerten Layout der Erstveröffentlichung erfolgt – aus Nutzersicht in der Regel kaum möglich ist.

Schließlich ermöglicht ein gemeinsames Portal eine gemeinsame Recherche nach Retrodigitalisaten und den darauf aufbauenden Forschungsergebnissen. Beispielhaft genannt sei hier die Retrodigitalisierung des Bibliothekskatalogs der Paderborner Kapuziner von 1761 und dessen digitale Quellenedition und quantitative Auswertung (Abb. 6).

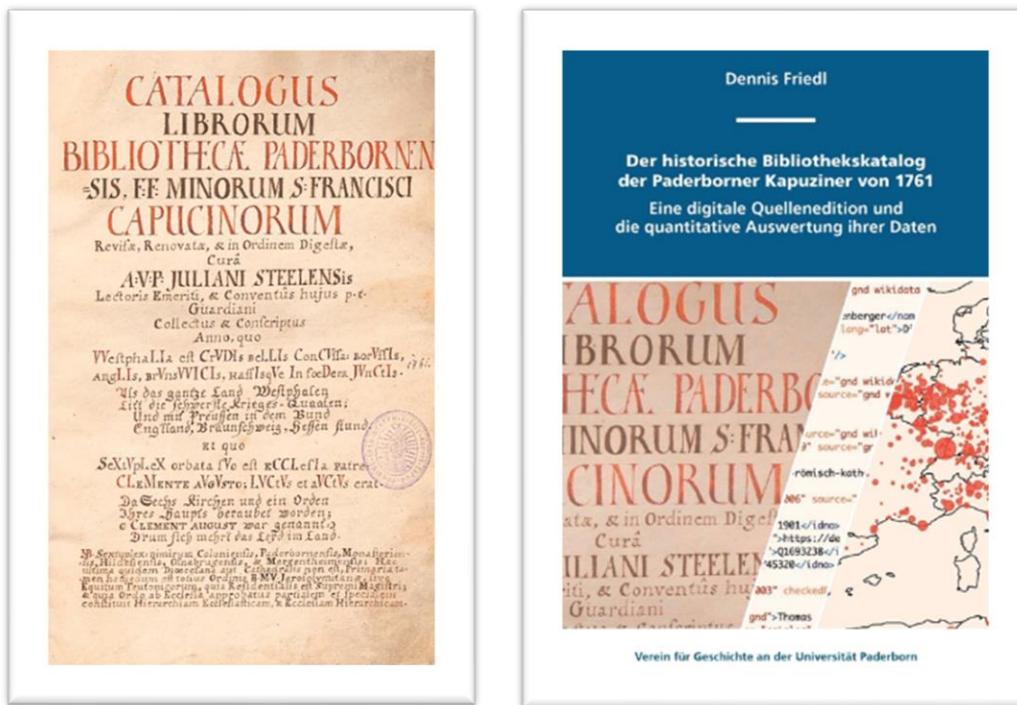


Abb. 6 links: Steele, Julian aus: Catalogus Librorum Bibliothecae Paderbornensis F.F. Minorum S. Francisci Capucinorum. [Paderborn, 1761]; Digitalisat: Paderborn, Universitätsbibliothek, 2021: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62344>.

Abb. 6 rechts: Friedl, Dennis: Der historische Bibliothekskatalog der Paderborner Kapuziner von 1761. Eine digitale Quellenedition und die quantitative Auswertung ihrer Daten. Paderborn, Universitätsbibliothek, 2025: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2105>.

Technik und Organisation

Die technische Basis der „Digitalen Sammlungen“ bildet – wie eingangs bereits dargelegt – das Produkt Scantoweb mit der dahinter liegenden plattformunabhängigen, multifunktionalen Software Visual Library (VL) der Firmen semantics Kommunikationsmanagement GmbH und der Walter Nagel GmbH & Co. KG. Die Kommunikation zwischen den zur Digitalisierung eingesetzten Scannern und der VL erfolgt durch die Software multidotscan der Firma Walter Nagel.

Ursprünglich ausschließlich für die Retrodigitalisierung geschaffen¹⁶, wurde die VL auf Initiative der UB Paderborn im Rahmen einer Public Private Partnership zwischen semantics, Walter Nagel und der UB¹⁷ in enger Kooperation mit dem Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen (hbz) zu einem System weiterentwickelt, das auch Born Digital-Dokumente verwalten kann („Publikationsserver-Modul“). Damit wurde die erste Open Access-Publikationsplattform geschaffen, in der Retrodigitalisate gedruckter Informationsmedien und sogenannte Born Digital-Dokumente in einem gemeinsamen System verwaltet und präsentiert werden.

Im Zusammenspiel mit dem hbz werden die „Digitalen Sammlungen“ hocheffizient mit der Alma-Network Zone des nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbundes synchronisiert (Alma-SRU-Schnittstelle).



Abb. 7: Vierseitiger Flyer.
1. Aufl. 2012, 2. Aufl. 2014.

Das Konzept einer gemeinsamen Plattform für Born Digital-Dokumente und Retrodigitalisate wurde vom Österreichischen Bibliotheksverbund übernommen. Für die Firmen semantics und Walter Nagel hat sich die Entscheidung, mit der VL auch andere Dokumente als Retrodigitalisate zu „managen“, als konzeptionell richtig erwiesen: Er ermöglicht heute einen breiten Einsatz der VL, zum Beispiel auch in Archiven und Museen.

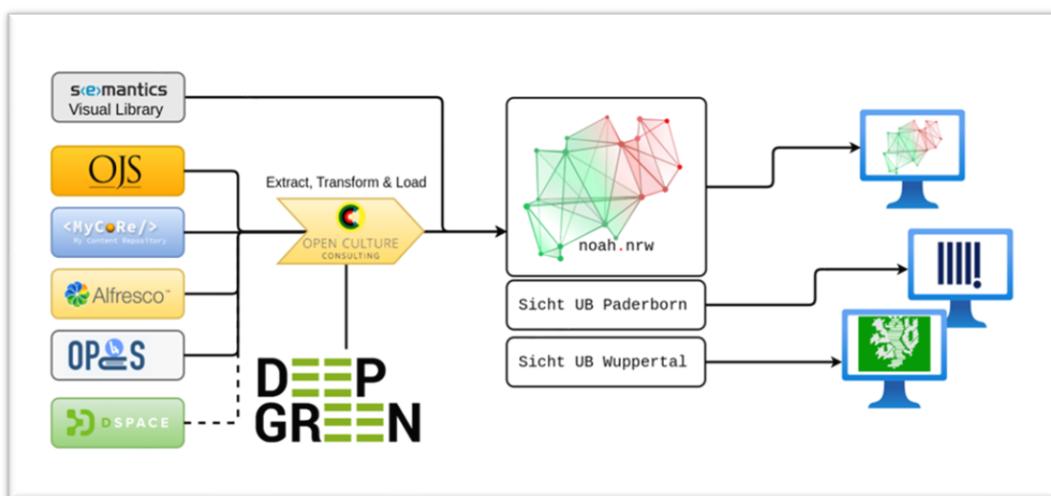
¹⁶ Walter Nagel GmbH & Co. KG: scantoweb. schnell, unkompliziert, multifunktional, kostensparend. Leopoldshöhe [um 2008]; Online: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2462>.

¹⁷ Den Impuls setzte ein Gespräch auf dem Deutschen Bibliothekartag 2009, der vom 3. bis zum 5. Juni in Erfurt stattfand.

noah.nrw und lzv.nrw

Das Hosting und die Archivierung der Paderborner Daten erfolgen durch das hbz im Rahmen des Dienstleistungsangebots scantoweb hosted by hbz. Dort war anfangs für jede teilnehmende Einrichtung eine eigene VL-Instanz erforderlich. Im Zusammenspiel zwischen semantics, Walter Nagel und hbz, mit konzeptioneller Beteiligung der UB Paderborn und finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft in NRW wurde die im hbz betriebene VL-Infrastruktur dann zu einem mandantenfähigen System umgebaut. In dieses System wurden die Digitalen Sammlungen der UB zum Jahreswechsel 2020/2021 – unter Aufgabe ihrer bisherigen eigenen VL-Instanz – integriert.¹⁸

Das neue System steht allen Hochschulbibliotheken des Landes NRW nun als noah.nrw – Portal zum Nachweis von Open Access-Inhalten an Hochschulen in NRW – zur Verfügung: Bibliotheken können noah.nrw anstelle eines lokal betriebenen Repositoriums nutzen. Alternativ können sie Daten aus ihren lokalen Repositorien zur Zweitnutzung bereitstellen. Schließlich ist es dem hbz möglich, über noah.nrw externe Open Access-Dokumente, beispielsweise von kommerziellen Verlagen, bereitzustellen. Damit ist grundsätzlich denkbar, mit noah.nrw einen mächtigen landesweiten Datenpool zu schaffen, der unter anderem übergreifende Volltextsuchen ermöglicht.



¹⁸ <https://noah.nrw>. – Vgl. dazu: Haubfleisch, Dietmar / Schomburg, Silke: noah.nrw – Open Access-Portal für die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Vortrag auf dem Visual Library-Anwendertreffen in Zürich am 13. März 2023. Paderborn: Universitätsbibliothek, 2025: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2427>.

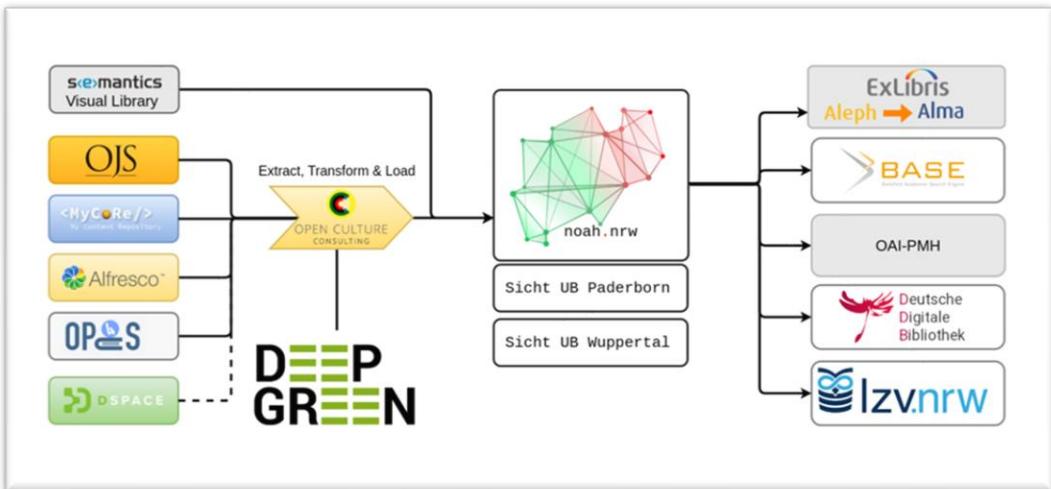


Abb. 8: Beispielhafte Dateneingabe- und Datenausgabeoptionen in noah.nrw¹⁹.

Die in noah.nrw enthaltenen Daten können in einem weitgehend standardisierten Verfahren in die Langzeitverfügbarkeitsinfrastruktur des hbz – Izv.nrw – (Rosetta von Ex Libris) überführt werden. Seit 2025 erfolgt dies für alle Dokumente, die in den Digitalen Sammlungen der UB Paderborn enthaltenen sind.

Schluss

Mit ihren „Digitalen Sammlungen“ leistet die UB Paderborn einen wertvollen Beitrag zu Open Access bzw. zur Digitalisierung der Wissenschaft.

Ihr ständig wachsender Datenpool wird im Rahmen von Forschung, Lehre und Studium ihrer Universität, von Interessierten im lokalen und regionalen Umfeld und weit darüber hinaus genutzt. Er wird vielfach zitiert und ist unter anderem auch in zahlreichen Wikipedia-Artikeln verankert. Damit befördert er die Wahrnehmung Paderborner Forschungsergebnisse und Bibliotheksbestände weltweit.

Dank ihrer langjährigen Arbeit mit den „Digitalen Sammlungen“ verfügt die UB über einen reichen Erfahrungsschatz, mit dem sie für künftige Partnerschaften gerüstet ist – unter anderem im Rahmen künftiger infrastruktureller Entwicklungen an der Universität Paderborn und im nordrhein-westfälischen Bibliotheksverbund.

¹⁹ Aus: Haubfleisch, Dietmar / Schomburg, Silke: noah.nrw - Open Access-Portal für die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Vortrag auf dem Visual Library-Anwendertreffen in Zürich am 13. März 2023. Paderborn: Universitätsbibliothek, 2025: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2427>.

Literatur

Bunzel, Jürgen: Stellenwert der Information im nationalen und internationalen Wettstreit der Hochschulen. In: Bibliothek – Forschung und Praxis. Jg. 31 (2007), S. 26-31.

DFG-Praxisregeln "Digitalisierung". Aktualisierte Fassung 2022:
<https://doi.org/10.5281/zenodo.7435724>.

Digitalisierungsstrategie der Universitätsbibliotheken Nordrhein-Westfalens. Positionspapier der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen. Hrsg. von Irmgard Siebert für die Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (AGUB). Düsseldorf 2009; Online: <https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:061:1-15341>.

Eichinger, Anita: Digitale Geschäftsgänge und Retrodigitalisierung in Bibliotheken, Archiven und Museen. Fachkonferenz und Visual Library-Anwenderinnentagung (Wien, 13./14. September 2012). In: Mitteilungen der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen & Bibliothekare. Jg. 65 (2012), H. 3/4, S. 515-517.

Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz vom 5. November 2002 zur Neuaustrichtung des Informations- und Publikationssystems der deutschen Hochschulen:

https://www.hrk.de/uploads/tx_szconvention/Empfehlung_Bibliothek.pdf.

Empfehlung zur digitalen Informationsversorgung durch Wissenschaftliche Bibliotheken (Drs. 4935-01), Juli 2001:

<https://www.wissenschaftsrat.de/download/archiv/4935-01>.

Friedl, Dennis: Der historische Bibliotheks katalog der Paderborner Kapuziner von 1761. Eine digitale Quellenedition und die quantitative Auswertung ihrer Daten. Paderborn 2025: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2105>.

Grundsätze für die Veröffentlichung von Dissertationen vom 29. April 1977 i. d. F. vom 30. Oktober 1997 der Kultusministerkonferenz:

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1977/1977_04_29-Grundsaetze-Veroeffentlichungen-Dissertationen.pdf.

Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland. Bd. 4. Nordrhein-Westfalen, K -Z. Hildesheim [u.a.] 1993.

Haubfleisch, Dietmar: Dokumenten- und Publikationsservice der Universität Paderborn. Leitlinien (Policy). Version 1.0 vom 23.05.2008. Paderborn: Universitätsbibliothek Paderborn, 2008: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:2-7390>.

Haubfleisch, Dietmar / Hesse, Ulrike: Digitale Sammlungen der Universitätsbibliothek. Web-Portal frei geschaltet. In: PUZ - Paderborner Universitätszeitschrift. Jg. 2012, H. 1, S. 22-23; Online: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2351>.

Haubfleisch, Dietmar: Der Publikationsservice der UB Paderborn: Die Entwicklung eines neuen VL-Moduls - Beispiel einer gelungenen Public Private Partnership; Vortrag auf der Fachkonferenz und Visual Library AnwenderInnentagung am 13. September 2012 in der Wienbibliothek in Wien: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:2-9867>

Haubfleisch, Dietmar: Retrodigitalisierung und Publizieren von Born Digital Dokumenten an der Universitätsbibliothek Paderborn. Die Entwicklung und Bereitstellung einer Dienstleistung im Rahmen einer Private Public Partnership. Vortrag auf dem 5. Kongress Bibliothek & Information Deutschland am 13. März 2013. Paderborn 2013: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0290-opus-15126>.

Haubfleisch, Dietmar: Universitätsbibliothek digitalisiert Büchernachlass Ferdinands von Fürstenberg. In: PUZ - Paderborner Universitätszeitschrift. Jg. 2014, H. 2, S. 30-31: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2354>.

Haubfleisch, Dietmar / Schomburg, Silke: noah.nrw - Open Access-Portal für die Hochschulen in Nordrhein-Westfalen. Vortrag auf dem Visual Library-Anwendertreffen in Zürich am 13. März 2013. Paderborn: Universitätsbibliothek, 2013: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2427>.

Der Publikationsservice der Universitätsbibliothek Paderborn. Eine Dienstleistung zur Veröffentlichung wissenschafts- und hochschulrelevanter Born Digital Dokumente. Hrsg. von der Walter Nagel GmbH & Co KG. Bielefeld 2012; Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:2-11615>.

Der Publikationsservice der Universitätsbibliothek Paderborn. Eine Dienstleistung zur Veröffentlichung wissenschaftlicher und hochschulrelevanter Born Digital Dokumente. Hrsg. von der Walter Nagel GmbH & Co KG. 2. Aufl. Bielefeld 2014; Online: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:2-15025>.

Sternitzke, Nicolai: Plattformstrategien für altes und neues Wissen. 'Digitale Geschäftsgänge und Retrodigitalisierung in Bibliotheken, Archiven und Museen'. Ein Bericht zur Fachkonferenz im Rathaus Wien am 13. und 14. September 2012. In: ABI-Technik. Jg. 33 (2013), H. 1, S. 19-43.

Stork, Hans-Walter: Westfälische Codices, die Schätze der EAB Paderborn. In: ProLibris. Jg. 23 (2018), H. 3, S. 116-117.

Vorlesungsverzeichnisse 1972 bis 2006 digitalisiert. In: PUZ - Paderborner Universitätszeitschrift. Jg. 2012, H. 2, S. 71.

Walter Nagel GmbH & Co. KG: scantoweb. schnell, unkompliziert, multifunktional, kostensparend. Leopoldshöhe [um 2008]; Online: <https://doi.org/10.17619/UNIPB/1-2462>.